

Leserbriefe

„Sind andere Meinungen zwangsläufig falsch?“

Die Diskussion über die Bebauung des „Irma“-Areal geht weiter. Folgender Leserbrief erreichte uns als Antwort auf den Leserbrief „Gemeinderäte treffen nach bestem Wissen Entscheidung“ in der Ausgabe vom Montag, 6. November 2017.

Der Leserbrief „Gemeinderäte treffen nach bestem Wissen Entscheidung“ vom 6. 11.17 von Walter Steiner bezieht sich auf das Bauvorhaben „Irma“ mit Hauptaugenmerk auf die Gegner dieses Bauprojektes. Er enthält einige Aussagen, die nicht den Tatsachen entsprechen.

1. Gebäude im toskanischen Stil (betrifft Dachform) gibt es bereits in Bad Dürkheim. Von einem Bau „in Kopie des City-Rondells-Schwenningen“ habe ich bisher nichts erfahren, obwohl ich dieses Projekt seit Bekanntwerden als interessierter Bürger verfolge.

2. Wenn ich in Leserbriefen von „viele Bad Dürkheimer“ sprach, entspricht das den Tatsachen. Durch diverse ehrenamtliche Tätigkeiten und Teilnahme an vielen Aktivitäten komme ich mit vielen Menschen ins Gespräch. Zwangsläufig auch zu diesem Thema. Doch jeden, mit dem ich das ausführlich bespreche – ob Gegner oder Befürworter – frage ich erst, ob er denn in Bad Dürkheim lebt. Das ich als Einzelperson nicht mit und für alle Bad Dürkheimer sprechen

kann, ist doch klar. Aber kann Herr Steiner das denn?

3. Herr Steiner behauptet, dass bei den Gegnern „überwiegend Senioren und wenig jüngere Menschen aktiv sind. Die vielleicht nicht mehr auf der Höhe der Zeit sind“. Sind alle Senioren in den Augen Herr Steiners senil? Ich frage mich, woher Herr Steiner das Alter der Irma-Gegner im Einzelnen kennt? Es ist eine Diskriminierung von Senioren, zu unterstellen, sie seien „nicht mehr auf der Höhe der Zeit“. (...)

4. Es ist eine Tatsache, dass der erste (und akzeptable) Vorschlag zum Irma-Neubau, der von Herrn Rebholz kam, durch Gemeinderatsbeschluss gekippt wurde und nur noch sogenannte „moderne“ Flachdachausführungen im XXXL-Format präsentiert werden. Wobei moderne Architektur wesentlich mehr kann. Ich zweifle nicht an, dass der Gemeinderat nach bestem Wissen entschieden hat, doch sind andere Meinungen deshalb zwangsläufig falsch?

Ist es zu viel verlangt, den Gemeinderat zu erinnern, dass er prüfen soll, ob diese Entscheidung „die beste Entscheidung“ für Bad Dürkheims Mitte ist.

Herr Steiner will die Meinungen aller Bürger berücksichtigen wie er schreibt, lässt aber gegenteilige Meinungen nicht zu oder wertet sie (...) ab. Sollen die Gegner bei öffentlichen Gemeinderatssitzungen betteln, berücksichtigt zu werden? Herr Steiner

beruft sich doch wiederholt auf „die repräsentative Demokratie, die Regeln des Anstands und die demokratischen Prinzipien“, diese können nie nur einseitig funktionieren.

Einen Architektenwettbewerb kann z.B. eine Abschlussklasse der Fachhochschule für Technik, (früher Staatsbauschule Stgt.) durchführen. Das wäre bestimmt finanziell keine zu große Belastung für die Stadt.

Was soll die Polemik mit dem Minara? Es haben viele Bürger bereits 2016 einer Grundsteuererhöhung zugestimmt für das Minara-Projekt. Das wurde damals öffentlich vorgestellt und – mit Beteiligung der Bürger – besprochen. Hinzu kommt, dass das Minara ein Bauvorhaben der Stadt ist und nicht ein Objekt, das ein Investor auf dem Filetstück der Stadt errichten will und das Einfluss nehmen wird auf die gesamte weitere Innenstadtentwicklung. Herr Steiner ist mir unbekannt, ich kenne weder sein Alter, noch seinen Werdegang, nur seinen Leserbrief. Dieser klingt in meinen Ohren, als habe ein Gemeinderatsmitglied Herrn Steiner beauftragt, in seinem Namen als Bürger zu schreiben und den Gemeinderat, Herrn Kurz und Herrn Ucucu für ihre Arbeit zu loben und gut darzustellen und im Gegenzug die IRMA-Gegner als „alten Nörglern“ herabzusetzen.

*Inge Teichert,
Bad Dürkheim*